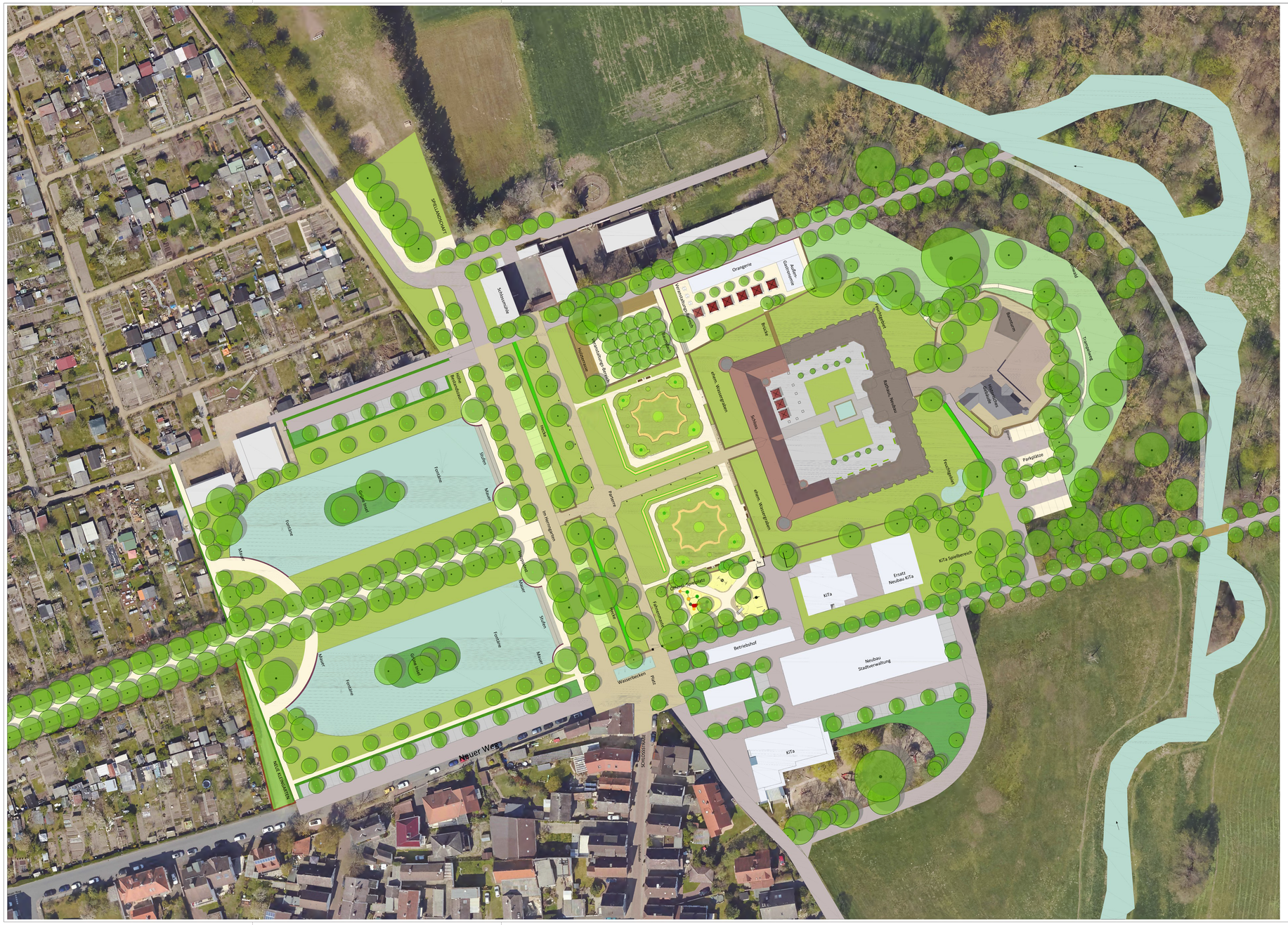

5.1 Ziele für die *barocke* Gesamtstruktur

Während Gärten, die dem Renaissance-Stil zugeordnet werden, formal strukturiert aber weitgehend nach außen begrenzt und geschlossen waren, beziehen Gärten des Barock ihr näheres, und mit fortschreitender Entwicklung, auch ihr weiteres Umfeld in die Gestaltung mit ein. Von einem zentralen Kern, der, ähnlich wie die Renaissance-Gärten, formal gegliedert und partiell, beispielsweise mit Mauern oder Hecken, umschlossen ist, werden durch Wege und Sichtachsen Aussichtspunkte, Gebäude, Städte oder Dörfer sowie Landschaftsteile wie Wälder, Gewässer und landwirtschaftliche Flächen in die Gartenkonzeption einbezogen. Für den Garten am Schloss in Heusenstamm kann eine derartige Konzeption durch den Schönborn-Plan von 1705/20 und den Geometrischen Plan von 1779 nachgewiesen werden (vgl. Kap. 2.2 und 2.3).

Für die Zielplanung kommt es demnach insbesondere darauf an, diese *barocke* Struktur mit den noch vorhandenen historischen Elementen wie dem Schloss, der Alten Burg, den Wassergräben und anderen Wasseranlagen, Mauern, dem alten Dorfkern und Wegeachsen zu bewahren sowie sichtbar und erlebbar zu machen. Entlang der zentralen Mittelachse werden dabei drei unterschiedliche Bereiche zu einer Einheit zusammengefügt: im Osten die Alte Burg, umgeben von *unzivilisierter*, sumpfig, wilder Landschaft, in der Mitte das Neue Schloss mit *gartenkünstlerisch gestaltetem* Garten, an den sich das historische Dorf anschließt, und im Westen eine *zivilisierte* Forst-Landschaft, nach rationalen und ökonomischen Kriterien geordnet.

Viele der strukturellen Komponenten dieser barocken Kultur-Landschafts-Konzeption sind noch vorhanden. Verloren sind bedeutende Anteile des ehemaligen Gartens, der zudem noch durch sehr störende Eingriffe wie die Anlage der Eisenbahnstrecke und einer Verkehrsstraße beeinträchtigt wird. Nicht mehr vollständig vorhanden ist auch der Forstbereich sowie das Halbrondell mit patte d'oie. Die Zielplanung richtet den Fokus hier nicht auf eine Wiederherstellung der historischen Situation, aber sehr wohl auf Ergänzungen und Umgestaltungen entsprechend der historischen Struktur. Dazu bieten beispielsweise die jüngsten Überlegungen zu einer städtebaulichen Neuordnung des Bereichs südlich und nördlich vom Schloss einige Gelegenheiten. Aber auch darüberhinausgehende Vorschläge zeigen Potentiale für eine Verbesserung und Stärkung der Wiederherstellung der ehemaligen barocken Struktur.

Zur besseren Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Vorschläge im Rahmen der Zielplanung wird der Bearbeitungsbereich in fünf Teilbereiche gegliedert:

- Schlosspark Ost
- Schlosspark Süd
- Schlosspark Nord
- Schlosspark West
- Forst-Allee

5.7 Ziele für Bäume und andere Vegetations-Elemente

Die Bestands-Analyse für die Vegetations-Elemente im Schlosspark hat gezeigt, dass der Vegetations-Bestand aus historisch jungen Phasen stammt. Die Vegetation kann demnach kaum aufgrund ihres Alters als denkmalwert begründet werden. Dennoch sind einige Vegetations-Elemente für die Denkmalwertigkeit von erheblicher Bedeutung. So wird der Mittel-Allee, auch wenn das Element erst seit ca. 100 Jahren im Schlosspark vorhanden ist, und mittlerweile mit den Kaiser-Linden die dritte Generation von Allee-Bäumen vertreten ist, überragende Bedeutung für die barocke Gartenstruktur zugemessen. Dies gilt umso mehr, als der Garten im Mittelteil über eine Strecke von ca. 150m auf einen 14m schmalen Korridor geschrumpft ist. Die Allee ist hier ein kaum zu übertreffendes Element, die Gartenanlage zusammenzuhalten, und damit keinen unwesentlichen Beitrag zur Erhaltung des Gartendenkmals zu leisten. Dementsprechend sind alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Bäume nachhaltig zu versorgen und zu pflegen. Dazu gehört auch eine dringend notwendige Ausichtung der unteren Kronenäste (Aufastung), um eine Beeinträchtigung der Nutzung zu verhindern.

Von ähnlicher Bedeutung ist die Erhaltung der Parterre-Anlagen. Aus gartendenkmalpflegerischer Sicht kommt es hierbei weniger darauf an, eine historisch korrekte Pflanzenzusammenstellung anzubieten, zumal ohnehin keine authentische Rekonstruktion der barocken Parterres möglich ist, als vielmehr eine historisch beispielhafte Gestaltung zu etablieren. Mit der vorhandenen Buolingrin-Anlage gelingt das ausgezeichnet. Es ist allerdings unabdingbar, dass die Anlage geometrisch korrekt in die Gartenstruktur eingefügt wird.

Die Zielplanung möchte sogar erreichen, dass ehemalige *barocke* Gartenstrukturen wiederhergestellt oder möglicherweise überhaupt erst angelegt werden. Das betrifft die Alleen an den nördlichen und südlichen Rändern der Gartenanlage, die Verstärkung der Quer-Allee zwischen dem Schloss-Parterre und dem Schlossgarten-West sowie die Pflanzung eines halbkreisförmigen Bogens als Erinnerung an das (geplante) Halbrondell mit patte d'oie an der Grenze zum Forst-Bereich der Gartenanlage.

Von entscheidender Bedeutung für die Ziele der gartendenkmalpflegerischen Behandlung des Schlossparks ist die Entfernung der Ufer-Vegetation an den beiden Schlosseweihern ebenso wie die Auslichtung der ufernahen Flächen. Diesen Empfehlungen liegt die Adaption gartenkünstlerischer Vorstellungen der Barockzeit für Boskett-Gestaltungen zugrunde. Im vorliegenden Fall wird vorzugsweise auf *Rasen-Boskett*s zurückgegriffen, die keine Füllgehölze enthielten, deren Salons oder Binnenräume aber von Alleen und oder Hecken gebildet wurden. Nur in einem derartigen Rahmen können die Wasser-Spiegel der Weiher zur Geltung gebracht werden. Das Gegenstück zu einem solchen offenen Boskett: wird durch die beiden Forst-Weiher in der Garten-Anlage repräsentiert. Hier wirken die Wasserflächen aus dem umgebenden Wald wie ausgeschnitten.

Hecken sind ebenfalls traditionelle Elemente barocker Gärten. Sie unterstützen die räumlichen Wirkungen der Gartengestaltung oder verhüllen störende An- oder Aussichten. Zu diesen Zwecken sind auch bereits Hecken im Schlosspark vorhanden, und sie sollen gemäß der Zielplanung noch verstärkt werden. Beabsichtigt wird damit beispielsweise, Einblicke in Kleingärten zu kaschieren, und stattdessen eine ruhige Raumgrenze auszubilden, oder die Ausblicke aus den Rand-Alleen auf Straßenverkehr und parkende Autos zu behindern. Den Hecken kommt damit die Aufgabe zu, ähnlich wie früher in historischen Gärten, zur Gestaltung der räumlichen Strukturen beizutragen oder störende Umgebungseindrücke zu neutralisieren.

Im Bestand der informellen Baumpflanzungen müssen die Zweckmäßigkeit der Standorte und die Gestalt-Qualitäten der Bäume im Einzelfall überprüft werden. Bei Neupflanzungen sollen Kriterien der Klima- und Standort-Toleranz beachtet werden, ebenso wie die Erhöhung der Arten-Vielfalt.

Wichtige Maßnahmen:

- Erhaltung und nachhaltige Pflege der vorhandenen Alleen
- Aufastung der Linden in der Mittel-Allee
- Neupflanzung von Allen zur Sicherung und Stärkung der überkommenen *barocken* Gartenstrukturen
- Neupflanzung von Hecken zur Verbesserung der räumlichen Strukturen
- Neuanlage des Boulingrin unter Beachtung der geometrischen Garten-Struktur
- Auswahl der Pflanzenarten unter Beachtung von Arten-Vielfalt und Klimawandel-Toleranz

5.8 Ziele für Informations- und Bildungs-Vermittlung

Die in diesem Parkpflegewerk aufgearbeitete Geschichte des Schlossparks, die Erkenntnisse aus der Bestands-Analyse, die Diskussion der Argumente der Denkmalwertigkeit und schließlich die aus der Gesamtbetrachtung abgeleiteten Vorschläge für eine Ziel- und Maßnahmenplanung sollten Gegenstand einer andauernden Vermittlung an die Bevölkerung Heusenstamms und der Gartenbesucher und Gartenbenutzer sein. Ein erster Schritt in diese Richtung wäre die Veröffentlichung des Parkpflegewerks im Internet. In weiteren Schritten können vertiefte Darstellungen zu Einzel-Themen aus der Geschichte oder zur Information über Erhaltungs-, Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen über unterschiedliche Medien verbreitet werden. Angefangen von Themen- oder Anlassbezogenen Veranstaltungen und Ausstellungen sind für die Wissensvermittlung auch Flyer oder Broschüren, selbstverständlich auch in zeitgemäßen digitalen Formaten, wünschenswert.

Im Schlosspark kann mit Informations- und Themen-Tafeln zur Gesamtanlage des Gartens, ebenso wie zu Einzel-Aspekten zur Wissensvermittlung beigetragen werden. Aus Kenntnis und Wissen über eine Anlage, ihre besonderen Kennzeichen und Potentiale, aber auch zu geplanten Maßnahmen und Eingriffen, kann zugewandtes Interesse für Schutz, Erhaltung und Entwicklung des Gartens gewonnen werden. Nur was man kennt und worüber man etwas weiß, wird man erhalten und schützen, nur dann wird man bereit und in der Lage sein, Rücksicht zu nehmen, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Wichtige Maßnahmen:

- Veröffentlichung des Parkpflegewerks
- Erarbeitung und Durchführung von Ausstellungen zur Garten-Geschichte, zu geplanten Veränderungen usw.
- - Einrichtung „Entdecker-Spaziergängen" mit Informationstafeln zu Themen wie *Die Schönborn-Familie und die Gartenkunst, Allen und andere barocken Garten-Elemente, Parterre und Boulingrin, Neue Bäume für den alten Garten, Gartenkunst und Forst usw.*

LEGENDE

- Baum Bestand
- Baum Planung
- Baum Planung, Orangerie-Pflanzkübel
- Hecke Bestand
- Hecke Planung
- Rasen
- Pflanzung
- Schotterrasen/Rasengitter
- Natursteinpflaster
- Betonsteinpflaster
- Wassergebundene Wegedecke
- Mauer Bestand
- Mauer Planung
- Neugestaltung Teiche

Verfasser	Bezeichnung	Dateiname	Plan Nr.	Index	Datum
Plangrundlagen					

Anpassung Vorplatz Schlosswaldfest / Im Herrngarten; Ergänzung Brücke Gastronomiebereich / Küche	RDö	07.06.22	C
Änderung Parkplatz hinter dem Schloß	RDö	20.09.21	B
Ergänzung Fußweg entlang Biotop	RDö	09.06.21	A
Änderungen/Ergänzungen	Name	Datum	Index

Bauherr
Magistrat der Stadt Heusenstamm, vertreten durch FB Bauamt
Im Herrngarten 1, 63150 Heusenstamm

Projekt
Schlosspark Heusenstamm
Parkpflegewerk

Bezeichnung
Zielplanung
Teil 1

Projekt Nr.	19-32
Plan Nr.	1932510
Index	C
Maßstab	1:500
Planungsphase	Zielplanung
Bearbeitet	Datum 20.09.21
HKu	
Gezeichnet	Datum 20.09.21
RDö	
Planformat	A0
Dateiname	1932500C.DWG

SHK
Sommerlad · Haase · Kuhli
Landschaftsarchitekten
Lorsprstraße 18, 35396 Gießen Tel.: 0641-93268 0 info@shk-landschaftsarchitekten.de
BNK Landschaftsarchitekten PartG mbB www.shk-landschaftsarchitekten.de

Freigabe Bauherr | Freigabe Architekt